



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/Landkreis-Diepholz/29446/Verein-plant-Buerger-Solaranlage.html>

Stuhr - 02.09.2009

Verein plant Bürger-Solaranlage

Von Fritz Hopfgarten

Stuhr. Vor sieben Monaten gründete sich ein neuer Verein in Stuhr: Das Informationsforum für energieeffizientes Bauen „Stuhr plus“. Zu Montagabend lud er in Stuhrs Ratssaal ein. Als Motto stand über dieser öffentlichen Versammlung „Es geht los“ – nämlich die Gründung einer Bürger-Solaranlage Stuhr.

Elektromeister Alfred Brunsch erzählte, wie der Verein dieses Frühjahr auf der BIG-Messe in Brinkum mit Bürgermeister Cord Bockhop übereinkam, eine solche Anlage ins Leben zu rufen. Die Gemeinde würde gern Dächer ihrer 61 Gebäude dafür zur Verfügung stellen. Der 30-köpfige Verein verstehe sich als gebündeltes Fachwissen hierfür aus lokalem Gewerbe und Finanzwesen. Als ersten Schritt habe er die Gemeindedächer auf ihre Brauchbarkeit geprüft, sie für Solarstromgewinnung zu benutzen. Jedes zehnte Dach eigne sich gut dafür, vor allem die großflächigen Sporthallendächer. Besonders stach dabei die Sporthalle der Grundschule Varrel ins Auge.



© photocube

Energie: Mit solchen Modulen werden Sonnenstrahlen in Strom umgewandelt.

Bernd Hoppe, seit 30 Jahren mit regenerativer Energie befasst, rechnete den etwa 30 Gästen vor, dass Solaranlagen in bis zu sechs Jahren ihre Baukosten „verdient“ hätten, aber insgesamt 20 Jahre lang durch die Bundesregierung bezuschusst würden. Energieberater Martin Kelle zeigte Soll und Haben einer solchen Anlage auf. Geld komme nicht nur rein, sondern werde auch verbraucht für Versicherung, Rücklagen sowie Zinsen und Tilgung von Krediten, die er auf rund 50 Prozent der Gesamtinvestition begrenzte.

Hans-Jörg Becker, Vorsitzender von Stuhr plus, empfahl als Betreiber der geplanten wie auch weiterer Anlagen regenerativer Energie eine eingetragene Genossenschaft. Bei ihr hafteten die Mitglieder nur mit ihrem eingezahlten Kapitalanteil. Lothar Wimmelmeier, Wirtschaftsförderer im Rathaus, trat ebenfalls für diese Wirtschaftsform ein: „Ihre demokratische Ausrichtung entspricht unserem Wunsch, Solarstrom mit Hilfe unserer Bürger zu produzieren.“ Recht schnell wurden sich die Anwesenden einig, dass jeder Genosse sich mit wenigstens 1000 Euro am Eigenkapital der Genossenschaft beteiligt.

Schwieriger dagegen war es für „Stuhr plus“, genügend Interessenten für die noch anzuberaumende Gründungsversammlung zu finden, auf der die erforderliche

Satzung mit Unterstützung des Niedersächsischen Genossenschaftsverbands erarbeitet werden soll. Doch am Ende konnte Alfred Brunsch neben seinem Namen noch acht weitere notieren. Nun hofft Vorsitzender Becker, dass sich bald weitere Interessenten bei ihm melden (Telefon: 04206/41 95 784, Fax 042 06 / 41 98 785 oder E-Mail: info@stuhrplus.de). „Wir streben an, dass noch dieses Jahr Solarstrom aus der Anlage ins Netz gespeist wird“, war er voller Energie, das Vereinsziel zu erreichen.